

Konzernabschluss 2019

**KONZERNBILANZ DER SWK STADTWERKE KREFELD AG
ZUM 31. DEZEMBER 2019**

AKTIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2019 €	31.12.2018 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		37.603.863	11.531
II. Sachanlagen		420.548.276	392.296
III. Finanzanlagen		59.472.324	61.194
		517.624.463	465.021
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	17.808.092	17.522
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	132.671.093	150.431
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		65.441.437	82.567
		215.920.622	250.520
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	1.584.159	1.048
		735.129.244	716.589

PASSIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2019 €	31.12.2018 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	200.000.000	200.000
II. Gewinnrücklagen	(6)	80.927.688	76.385
III. Nicht beherrschende Anteile	(7)	3.948.267	3.906
IV. Konzernbilanzgewinn	(8)	40.298.373	34.804
		325.174.328	315.095
B. Sonderposten für unentgeltliche Emissionsrechte		1.245.264	167
C. Empfangene Ertragszuschüsse	(9)	3.050.965	4.219
D. Rückstellungen	(10)	204.485.154	199.950
E. Verbindlichkeiten	(11)	180.078.224	176.180
F. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	16.935.040	17.677
G. Passive latente Steuern	(13)	4.160.269	3.301
		735.129.244	716.589

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SWK STADTWERKE KREFELD AG
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	Textziffer im Anhang	2019	2018
		€	T€
1. Umsatzerlöse	(14)	1.285.842.536	1.125.195
Strom- und Erdgassteuer		-51.529.893	-51.114
		1.234.312.643	1.074.081
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an nicht abgerechneten Leistungen		552.798	-2.276
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.611.643	1.463
4. Erträge aus der Übernahme von Infrastrukturkosten		3.701.823	3.877
5. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	34.425.438	28.473
6. Betriebserträge		1.274.604.345	1.105.618
7. Materialaufwand	(16)	-871.979.622	-721.026
8. Personalaufwand	(17)	-189.891.773	-179.960
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(18)	-53.737.418	-43.858
10. Konzessionsabgaben		-15.007.149	-15.157
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-108.487.906	-102.007
12. Betriebsaufwendungen		-1.239.103.868	-1.062.008
13. Betriebsergebnis		35.500.477	43.610
14. Finanzergebnis	(20)	341.046	3.014
15. Ergebnis vor Steuern		35.841.523	46.624
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-13.230.444	-10.350
17. Ergebnis nach Steuern		22.611.079	36.274
18. Sonstige Steuern		-2.545.530	-2.124
19. Konzernjahresüberschuss		20.065.549	34.150
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24.828.590	19.898
21. Nicht beherrschende Anteile		-53.829	176
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-4.541.937	-19.420
23. Konzernbilanzgewinn		40.298.373	34.804

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Konzernabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG, Krefeld, im Folgenden SWK AG, (Amtsgericht Krefeld, HRB 421) wurde nach §§ 290 ff. des HGB und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie der ergänzenden Bestimmungen der Satzung der SWK AG aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Das nach dem HGB vorgeschriebene Gliederungsschema wurde durch Hinzufügung einzelner Posten der besonderen Struktur eines integrierten Versorgungs-, Verkehrs- und Entsorgungskonzerns angepasst. Um die Klarheit der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verbessern, wurden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst.

Die zusammengefassten Posten sind nachstehend in den Erläuterungen gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Davon-Vermerke zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang erläutert.

Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend Euro (T€) angegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SWK AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 296 Abs. 2 HGB sowie nach § 311 Abs. 2 HGB wurden elf Tochterunternehmen mit einem kumulierten Gesamtumsatz in Höhe von 1.645 T€ und zwei nicht operativ tätige assoziierte Unternehmen mit einem kumulierten Gesamtergebnis in Höhe von 32 T€ nicht konsolidiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte auf Basis des § 303 HGB. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Grundsätze des § 305 HGB angewandt. Sofern die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, wurden die § 303 Abs. 2 und § 305 Abs. 2 HGB angewendet.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die SWK AG direkt bzw. indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Es sind alle wesentlichen Tochterunternehmen vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufgrund der Änderungen durch das BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) hat die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen ab dem 01.01.2010 nach Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB (Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch) ausschließlich nach der Neubewertungsmethode zu erfolgen. Bei den Kapitalkonsolidierungen, bei denen in der Vergangenheit die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. angewandt wurde, wird diese Methode im Einklang mit Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin fortgeführt. Die Erstkonsolidierung der Konzernanteilerhöhung an der GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG, im Folgenden GSAK, infolge der Erstkonsolidierung der EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH, Viersen, im Folgenden EGN, führte zu einem verbleibenden aktivischen Unterschiedsbetrag. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen und entsprechend der Restlaufzeit der von dieser Gesellschaft mit der Stadt Krefeld geschlossenen Betriebsvertrag (18 Jahre) ergebniswirksam linear abgeschrieben. Im Berichtsjahr erwarb die EGN alle Anteile an der D&H Baustoff-Verwertungs GmbH, Kamp-Lintfort, im Folgenden D&H. Aus dem Erwerb ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 11.160 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben wird. Darüber hinaus erwarb die EGN alle Anteile an der Jochims Transport GmbH, Kerken, im Folgenden Jochims. Aus dem Erwerb ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 18.707 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben wird. Ab dem 01.05.2019 werden die D&H und die Jochims vollständig in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziierte Unternehmen

Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss ausübt und welche weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Hierunter fallen regelmäßig Unternehmen, an denen die SWK AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist und über 20 % bis 50 % der Stimmrechte verfügt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden – sofern nicht von untergeordneter Bedeutung – im Konzernabschluss grundsätzlich nach der Equity-Methode einbezogen.

Die Beteiligungen der in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden nach der Buchwertmethode bilanziert. Der Wertansatz der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge für Unternehmenserwerbe vor dem 31.12.2004 wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss ermittelt. Für Unternehmenserwerbe nach dem 31.12.2004 wurde der Wertansatz der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile ermittelt. Die Fortschreibung des Equity-Wertes erfolgt auf der Grundlage des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Sämtliche assoziierten Unternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auf. Daher wurden keine Anpassungen auf die im Konzernabschluss angewandten Bewertungsmethoden vorgenommen.

Auf die assoziierten Unternehmen entfällt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 380 (Vj. 413) T€. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gegenüber diesen Unternehmen werden soweit vorhanden in den sonstigen Angaben dieses Anhangs genannt.

Beteiligungsbesitz

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	Eigenkapital	Ergebnis 2019
		%	T€	T€	T€
I. Tochterunternehmen					
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
SWK ENERGIE GmbH	Krefeld	100	50.000	76.198	- 1)
NGN NETZGESELLSCHAFT NIEDERRHEIN MBH	Krefeld	100	25	33.061	- 1)
SWK MOBIL GmbH	Krefeld	100	5.000	11.341	- 1)
SWK FAHRSERVICE GmbH	Krefeld	100	25	200	- 1)
SWK KOMPAKT GmbH	Krefeld	100	25	125	- 1)
EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH	Viersen	100	1.001	90.465	8.318
EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG 7)	Krefeld	100	5.113	9.013	7.446
EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG 7)	Krefeld	100	32.000	37.103	3.182
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG 7)	Krefeld	100	2.045	2.045	1.143
Städtereinigung Gerke GmbH	Tönisvorst	100	600	1.371	- 2)
NH Niederrhein Holding GmbH	Viersen	100	25	12	- 2)
NOEX AG	Grevenbroich	100	105	1.238	394
Eco-Care Recycling Solutions GmbH	Krefeld	100	25	26	- 3)
Gerhard Schug Containerdienst GmbH	Kaarst	100	26	132	- 2)
lekker Energie GmbH	Berlin	100	17.000	17.000	- 4)
D&H Baustoff-Verwertungs GmbH	Kamp-Lintfort	100	38	5.153	1.551
Jochims Transport GmbH	Kerken	100	25	6.740	158 8)
Dürener Deponiegesellschaft mbH	Hürtgenwald	74,9	1.000	5.544	282
Quantum GmbH 9)	Düsseldorf	49	1.035	5.438	38
Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind					
SWK SERVICE GmbH	Krefeld	100	25	25	- 4)
EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld	100	26	34	- 5)
EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld	100	26	42	1
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Verwaltungsgesellschaft Krefeld mbH	Krefeld	100	26	28	- 5)
KRT Kabel- und Rohrleitungstiefbau GmbH 6)	Krefeld	100	32	303	50
DYNERGIO SERVICE GmbH	Krefeld	100	50	120	55
lekker Strom Beteiligungs GmbH	Berlin	100	25	591	-211
Energiepark Straelen-Auwel II GmbH & Co. WP STRA III KG 6)	Straelen	74,9	-	2.583	123
VERSON Energie-Partner GmbH & Co. KG	Krefeld	61,8	282	208	2
VERSON-Verwaltungs GmbH	Krefeld	61,8	28	48	1
Windpark Wachtendonk-Wankum WP WAW GmbH & Co. KG 6)	Wachtendonk	51	-	5.255	58

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

- 1) Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der SWK AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.
 2) Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der EGN geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.
 3) Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der NH Niederrhein Holding GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.
 4) Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der SWK ENERGIE geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

5) Kleiner als 1 T€.

6) 31.12.2017.

7) Die unbeschränkt haftenden Gesellschafter dieser Unternehmen sind in den verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (EGK, EAG und GSAK) genannt.

8) Rumpfwirtschaftsjahr vom 01.10.2019 bis zum 31.12.2019

9) Ohne Berücksichtigung der eigenen Anteile

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	Eigenkapital	Anlage- vermögen	Bilanzsumme	Ergebnis 2018
		%	T€	T€	T€	T€	T€
II. Assoziierte Unternehmen							
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind							
Gesellschaft für kommunale Versorgungswirtschaft Nordrhein mit beschränkter Haftung	Duisburg	50	26	3.050	1.988	3.776	30
MVA Weisweiler GmbH & Co. KG	Eschweiler	50	12.784	4.879	6.994	28.978	-121
Treuhandgesellschaft		50	1.534	36.987	24.626	54.842	7.509
Gemeindewerke Niederkrüchten GmbH	Niederkrüchten	49,8	25	1.168	2.149	2.809	369
Energieversorgung Kranenburg GmbH	Kranenburg	44	100	3.065	5.892	7.099	431

**Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung
für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind**

MVA Weisweiler Verwaltungs-GmbH	Eschweiler	50	26	24	0	27	-1
Treuhandgesellschaft		50	51	397	0	406	37
LuT Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH	Kamp-Lintfort	50	25	23	0	24	-2
Capita Energie Service GmbH	Krefeld	49,9	100	92	0	997	63

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

Für einen Teil der Angaben wurde von der Ausnahmeregelung des § 313 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der SWK AG und der vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß der Konzernbilanzierungsrichtlinie aufgestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Diese werden linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese entsprechen den steuerlich zulässigen Nutzungsdauern.

Das **Sachanlagevermögen** wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen und rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich, soweit abnutzbar, nutzungsbedingter planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und 3 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten wie Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und Verwaltungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear und degressiv vorgenommen. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Die Abschreibungen erfolgen auf Grundlage der allgemeinen sowie branchenbezogenen steuerlichen Abschreibungstabellen und bewegen sich damit im Rahmen der steuerlich zulässigen Mindest- bzw. Höchstsätze.

Seit 2009 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € (ab 2018: 250 €) und 1.000 € werden in einen Anlagepool gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Erhaltene Zuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden als erfolgsneutrale Wertberichtigung im Anlagenspiegel gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden, soweit nicht nach der Equity-Methode bilanziert, grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Soweit geboten, sind diese Werte um außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernder Wertminderung gekürzt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Im Konzern sind fünf Beteiligungen wegen dauernder Wertminderung vollständig abgeschrieben. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen betreffen an Mitarbeiter gewährte verzinsliche Wohnungsbau- und PKW-Darlehen, die mit dem Nominalwert zum Bilanzstichtag angesetzt sind.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten bei zulässigen Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Dem Bestandsrisiko, das sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergibt, wird durch angemessene Gängigkeitsabschläge Rechnung getragen. Zur Bewertungsvereinfachung wurde darüber hinaus für bestimmte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von nachrangiger Bedeutung das Festwertverfahren angewendet. Gleichartige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einer Gruppe wurden entweder anhand des Fifo-Verfahrens (first in first out) oder anhand des Lifo-Verfahrens (last in first out) nach § 256 HGB bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Herstellungskosten werden auf Basis der tatsächlich angefallenen Kosten bei Normalbeschäftigung ermittelt. Abwertungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Abwertungen für Bestandsrisiken werden berücksichtigt. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird angewandt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Soweit nicht gesondert ausgewiesen, haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der **Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** umfassen frei verfügbare liquide Mittel und verzinsliche Festgeldanlagen. Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die in nachfolgenden Geschäftsjahren zu Aufwand führen.

Der Ausweis und die Darstellung des **Eigenkapitals** erfolgt nach § 272 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen der Satzung und zum Abschlussstichtag vorliegenden Beschlüsse.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bilanz wird mit Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die unentgeltlich erhaltenen **Emissionsrechte** werden zum Zeitwert für unentgeltliche Emissionsberechtigungen ausgewiesen.

Bei den **empfangenen Ertragszuschüssen** handelt es sich zum einen um die bis zum 31. Dezember 2002 erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge für die Elektrizität-, Erdgas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. Sie werden jährlich linear aufgelöst. Zuschüsse der Jahre 2003 bis 2007 werden beim Anlagevermögen als Kapitalzuschüsse abgesetzt. Zum anderen werden hier die seit dem 1. Januar 2019 von der NGN auf Grundlage der Treuhandabrede weitergeleiteten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge ausgewiesen. Diese werden anhand der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

sowie die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck – die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Berücksichtigung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Geschäftsjahre in Höhe von 3,21 (Vj. 3,68) % abgezinst. Der auf die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen sowie allgemein auf langfristige Rückstellungen anzuwendende, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre beträgt bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 2,32 (Vj. 2,80) %. Die Rückstellung für Altersteilzeit wird für eine pauschale Restlaufzeit von drei Jahren mit 0,98 % (7-Jahresdurchschnitt) abgezinst.

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Direktzusagen in Höhe von 21.931 T€ wurde mit den Zeitwerten des Aktivvermögens aus Wertsicherungsfonds in Höhe von 5.497 T€ und aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 2.535 T€ saldiert, da diese in Folge ihrer Verpfändung der Ansprüche daraus an die betreffenden Versorgungsberechtigten dem Zugriff aller übrigen Gläubigern entzogen sind. Die jeweiligen Anschaffungskosten betragen für die Wertsicherungsfonds 5.497 T€ und 2.441 T€ für die Rückdeckungsversicherungen. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 14.304 T€ wurde mit Aktivvermögen aus Geldmarktfonds in Höhe von 6.936 T€ saldiert. Die Anschaffungskosten der Geldmarktfonds-Anteile zum Bilanzstichtag betragen insgesamt 6.749 T€.

Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden folgende jährliche Entgelt-, Renten- und Kostensteigerungen berücksichtigt:

- Entgeltsteigerung: 2,5 % p. a.
- Rentensteigerung: 1 % bis 2 % p. a.
- Kostensteigerung Deputate: 2,5 % p. a.

Die Pensionsrückstellungen umfassen neben den vertraglich zugesagten Barbezügen auch Rückstellungen für Deputatverpflichtungen, die auf Basis des Ablösebetrages bzw. der Anschaffungskosten bewertet werden.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 3.186 (Vj. 2.969) T€ für die Pensionsverpflichtungen und 101 (Vj. 355) T€ für die Sachwertpensionen. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen der Abzinsung der Verpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren 2,71 (Vj. 3,21) % und dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Jahren 1,97 (Vj. 2,32) %. Die Erfolgswirkung aus der Änderung des Abzinsungssatzes wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Das in 2019 für die SWK MOBIL, NGN, EGN, EGK und GSAK durch die SWK AG zentral abgeschlossene Sicherungsgeschäft für Diesel und Heizöl für den Zeitraum 2020 bis 2023 dient der Absicherung des Preisniveaus voraussichtlich benötigter Mengen. Es wurden 19,920 Mio. Liter (16.848 metrische Tonnen (mt)) zu 478,50 €/mt im Rahmen eines „micro hedge“ abgesichert. Die Grundgeschäfte (künftige Kraftstoffkäufe) und das Sicherungsgeschäft (Swap) bilden eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Da das abgesicherte Risiko des Grundgeschäftes durch den Swap kompensiert wird, ist die Sicherungsbeziehung wirksam und bezieht sich auf den Umfang der Mengen und den Zeitraum. Dieser wirksame Teil der Bewertungseinheit wird mithilfe der Durchbuchungsmethode bilanziert. Der Marktwert der Swapvereinbarung per 31.12.2019 in Höhe von 94 T€ ist nicht zu bilanzieren.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und 2. Halbsatz HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dies beinhaltet auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten und restlaufzeitspezifischen Durchschnittszinssatzes (Euro-Raum) der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Abzinsung der einzelnen Rückstellungen ist unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag erfolgt. Die Dotierung der Deponierückstellungen erfolgt entsprechend dem Verfüllungsgrad der Deponien bzw. in Anlehnung an spezifische Entsorgungspflichten, die auf regional begrenzten Entsorgungsverträgen beruhen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen** sind auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem durch die drei Träger SWK AG, SWK ENERGIE und SWK MOBIL GmbH, Krefeld, voll dotierten Kassenvermögen ausgewiesen.

Der Ausweis sämtlicher **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Wertansätze der **Eventualverbindlichkeiten** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzabweichungen erfolgte mit einem Steuersatz von 32,63 %. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach

§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen. Latente Steuern aus § 274 HGB werden nicht mit Posten aus § 304 HGB verrechnet.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

Effekte aus Zinssatzänderungen im Rahmen der Auf- bzw. Abzinsungen von Rückstellungen werden im Finanzergebnis erfasst.

III. Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

(1) Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Das Anlagevermögen der D&H und Jochims beträgt 5.927 T€.

(2) Vorräte

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.973	12.289
Unfertige Leistungen	3.914	3.302
Waren	1.603	1.648
Emissionsrechte	318	283
Gesamt	17.808	17.522

Die unfertigen Leistungen enthalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Aufträge für Straßenbeleuchtungsmaßnahmen und für sonstige Maßnahmen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.519	109.607
· Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	485	32
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.252	21.703
· Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(10.231)	(9.669)
Sonstige Vermögensgegenstände	13.415	19.089
· Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(263)	(241)
Gesamt	132.671	150.431

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten u. a. den Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag im Rahmen des rollierenden Verfahrens noch nicht abgelesenen und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Die für das Verbrauchsjahr von den Kunden erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge sind unter Berücksichtigung der abgeführten Umsatzsteuer mit den Forderungen saldiert.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.921 (Vj. 3.773) T€ und sonstige Forderungen in Höhe von 15.331 (Vj. 17.930) T€.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen und Forderungen gegen Verkaufsstellen, Fahrdienstmitarbeiter, Fahrausweisprüfer und Subunternehmer sowie Ausgleichsforderungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen gegen den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wären ohne die Konsolidierung der D&H und Jochims um 2.584 T€ geringer.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Zahlungen aus mehrjährigen Werbe- und Sponsoringverträgen.

(5) Gezeichnetes Kapital

Anteilseigner	Anteilsbesitz in Stück		Anteilsbesitz in €	
	2019	2018	2019	2018
Stadt Krefeld	2.500.000	200.000.000	2.500.000	200.000.000

(6) Gewinnrücklagen

	31.12.2018 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2019 T€
Gesetzliche Rücklage	19.022	925	-	19.947
Andere Rücklagen	57.364	3.617	-	60.981
Gesamt	76.386	4.542	-	80.928

Um die für 2019 vorgesehene Gewinnverwendung darzustellen, wurde eine Entnahme aus den anderen Rücklagen vorgenommen.

(7) Nicht beherrschende Anteile

Die den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnenden Anteile verändern sich wie folgt:

	31.12.2018 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2019 T€
Gesellschafter	3.906	42	-	3.948
Gesamt	3.906	42	-	3.948

(8) Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn in Höhe von 40.298 (Vj. 34.804) T€ enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von 24.829 (Vj. 19.898) T€.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

31.12.2018 T€	Zugang T€	Auflösung T€	31.12.2019 T€
4.219	-	1.168	3.051

Es handelt sich im Wesentlichen um planmäßige Auflösungen.

(10) Rückstellungen

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	51.604	48.335
Steuerrückstellungen	4.224	5.443
Sonstige Rückstellungen	148.657	146.172
Gesamt	204.485	199.950

Mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen von 60.356 T€ werden Rückdeckungsansprüche von 8.752 T€, die ausschließlich zur Erfüllung der Pensionsrückstellungen dienen, saldiert. Die Rückdeckungsansprüche wurden mit dem beizulegenden Zeitwert, der durch eine Bestätigung der Versicherung zum Bilanzstichtag belegt ist, angesetzt. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsansprüche zum Bilanzstichtag betragen 8.658 T€.

Die Posten der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 148.657 (Vj. 146.172) T€ betreffen im Wesentlichen Deponierückstellungen mit 59.939 (Vj. 64.280) T€, Drohverlustrückstellungen mit 13.776 (Vj. 9.212) T€, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten mit 64.123 (Vj. 59.239) T€, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen mit 7.368 (Vj. 5.908) T€, Urlaubsrückstellungen mit 1.937 (Vj. 1.863) T€ und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen mit 760 (Vj. 4.944) T€. Die Drohverlustrückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen zur Übernahme und Entsorgung von Abfällen zur Verbrennung, bei denen in Folgejahren der vereinbarte Annahmepreis unter dem Absteuerungspreis in die jeweils anzufahrende Verbrennungsanlage liegt.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltene Rückstellung für die Verpflichtung aus Altersteilzeitregelungen wurde der voraussichtlichen Inanspruchnahme angepasst. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 14.304 T€ wurde mit Geldmarktfonds in Höhe von 6.936 T€ saldiert. Die Anschaffungskosten der Geldmarktfonds-Anteile zum Bilanzstichtag entsprechen dem Bilanzwert.

Die Rückstellungen wären ohne die Konsolidierung der D&H und Jochims um 884 T€ geringer.

(11) Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamtbetrag	
	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	Davon von mehr als fünf Jahren	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.465	11.518	4.500	17.983	18.117
· Restlaufzeit Vorjahr	(7.587)	(10.530)	(597)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	98	-	-	98	99
· Restlaufzeit Vorjahr	(98)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.963	-	-	68.963	66.135
· Restlaufzeit Vorjahr	(66.135)				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	973	-	-	973	655
· Restlaufzeit Vorjahr	(655)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.700	-	-	5.700	3.036
· Restlaufzeit Vorjahr	(3.036)				
Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen	2.684	25.625	14.887	28.309	27.976
· Restlaufzeit Vorjahr	(2.482)	(25.494)	(15.568)		
Sonstige Verbindlichkeiten	45.067	12.985	7.401	58.052	60.162
· Restlaufzeit Vorjahr	(49.856)	(10.306)	(4.656)		
· Davon aus Steuern	(13.964)	-	-	(13.964)	(14.047)
· Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(70)	-	-	(70)	(200)
Gesamt	129.950	50.128	26.788	180.078	176.180

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen wie im Vorjahr ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten wie im Vorjahr ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten wären ohne die Konsolidierung der D&H und Jochims um 1.997 T€ geringer.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 16.935 (Vj. 17.677) T€ sind im Wesentlichen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge für die Elektrizitäts-, Erdgas-, Fernwärme- und Wasser- netze enthalten. Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde planmäßig aufgelöst.

(13) Passive latente Steuern

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** in Höhe von 4.160 (Vj. 3.301) T€ beruhen ausschließlich auf Konsolidierungsvorgängen. Sie setzen sich aus passiven latenten Steuern aus der Eliminierung konzerninterner Rückstellungen in Höhe von 4.131 T€ und aus passiven latenten Steuern aus der Rücknahme der Übertragung von Rücklagen im Zusammenhang mit § 6 b EStG in Höhe von 29 T€ zusammen.

IV. Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ausweis von periodenfremden Aufwendungen und Erträgen erfolgt, wenn sie für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung sind.

(14) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 T€	2018 T€
Strom	621.678	540.927
Gas	217.515	152.765
Wärme	18.444	17.824
Wasserversorgung	30.801	29.938
Abwasserbeseitigung	752	19.648
Summe Energie und Wasser	889.190	761.102
Entsorgung	294.214	261.401
Verkehr	40.314	40.738
Sonstiges (Dienstleistungen)	10.595	10.840
Gesamt	1.234.313	1.074.081

Die Umsatzerlöse wurden um die Strom- und Erdgassteuerbeträge in Höhe von 51.530 (Vj. 51.114) T€ gekürzt.

Die Umsatzerlöse wären ohne die Konsolidierung der D&H und Jochims um 23.639 T€ geringer.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 34.425 (Vj. 28.473) T€ enthalten aperiodische Erträge in Höhe von 17.580 T€. Diese resultieren überwiegend aus der Auflösung von dem Grunde und der Höhe nach nicht mehr benötigten Rückstellungen (9.022 T€) und aus dem Gewinn aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens (5.252 T€).

(16) Materialaufwand

	2019 T€	2018 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	731.177	593.992
Aufwendungen für bezogene Leistungen	140.803	127.034
Gesamt	871.980	721.026

Der Materialaufwand wäre ohne die Konsolidierung der D&H und Jochims um 11.138 T€ geringer.

(17) Personalaufwand

	2019 T€	2018 T€
Löhne und Gehälter	145.558	140.028
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	44.334	39.933
- Davon für Altersversorgung	(15.246)	(12.585)
Gesamt	189.892	179.961

(18) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Bei den Abschreibungen in Höhe von 53.737 (Vj. 43.858) T€ handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019 T€	2018 T€
Reparatur- und Materialaufwand, Dienst- und Fremdleistungen	26.292	26.815
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	7.178	5.541
Werbe- und Anzeigenaufwendungen	17.079	15.067
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	6.143	5.273
Porto- und Fernmeldegebühren	2.287	2.078
Energie- und Wasserverbrauch	361	347
Verpflegungs- und Bewirtungsaufwendungen	780	665
Spenden, Geschenke und freiwillige soziale Aufwendungen	886	762
Fort- und Weiterbildungsaufwendungen	1.895	2.118
Büroaufwendungen	898	802
Grundbesitzabgaben	429	366
Aufwendungen für Reisen, Kilometergeld	1.058	798
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen aus dem Anlagevermögen	366	95
Versicherungsaufwendungen	3.548	3.504
Gebühren und Beiträge	3.356	2.020
Aufwand für die Beseitigung von Schäden	689	781
Gerätefinanzierungen	9	10
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände	8.012	8.624
Fuhrparkaufwendungen	14.847	10.628
Aufwand aus Kraftstoffabsicherung	106	50
Aufsichtsratsvergütungen/Sitzungsgelder	258	253
Kosten des Zahlungsverkehrs	671	676
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	11.340	14.734
Gesamt	108.488	102.007

Der sonstige betriebliche Aufwand wäre ohne die Konsolidierung der D&H und Jochims um 5.245 T€ geringer.

(20) Finanzergebnis

	2019 T€	2018 T€
Erträge aus assoziierten Unternehmen	2.500	6.391
Erträge aus Beteiligungen	1.561	571
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	542	1.149
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.517	619
· Davon an verbundene Unternehmen	(20)	(1)
· Davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	(0)	(0)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-201	-260
Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen	-3	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.575	-5.451
· Davon an verbundene Unternehmen	(-8)	(-8)
· Davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(-2.157)	(-2.495)
Gesamt	341	3.015

Die Abschreibung auf Finanzanlagen resultiert aus einem niedrigeren beizulegenden Wert der Anteile an zwei Beteiligungen. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen auf Grund der Bewertung von Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 90 T€ und Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Aktivvermögen in Höhe von 643 T€.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 13.230 (Vj. 10.350) T€ enthalten Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 859 T€ (Vj. 338 T€ Ertrag).

V. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Aus den in der Bilanz als flüssige Mittel ausgewiesenen Kassenbeständen und Bankguthaben wurden Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mindestens drei Monaten und gebundene Festgelder eliminiert.

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
Flüssige Mittel laut Bilanz	65.441	82.567
./. Termingeldanlagen > 3 Monate	0	-10.000
Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung	65.441	72.567

VI. Ergänzende Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für 2020 betragen die voraussichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen 653.843 T€ (davon 0 € gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind) und setzen sich wie folgt zusammen:

Zum Bilanzstichtag bestehen 583.183 T€ Verpflichtungen aus Energiebezugsverträgen.

Zudem betragen die weiteren voraussichtlichen Verpflichtungen für 2020 aus:

Leasingverträgen	3.226 T€,
Miet- und Wartungsverträgen	17.772 T€,
sonstigen Verträgen	12.785 T€.

Die Laufzeit der Leasingverträge liegt im Regelfall zwischen drei und fünf Jahren. Miet- und Wartungsverträge werden bei der SWK AG mit einer Laufzeit von zwölf Monaten abgeschlossen. Es sind in aller Regel Verlängerungsklauseln bzw. Kündigungsfristen zwischen einem und drei Monaten vereinbart.

In den Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen sind Verpflichtungen der SWK MOBIL aus Verträgen mit Subunternehmern über die Durchführung von Omnibusfahrten enthalten. Die Laufzeit dieser Verträge beträgt zwölf Monate. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen aus diesen Verträgen auf 12.728 T€.

Das Bestellobligo beläuft sich auf 36.877 T€.

Die SWK AG hat ab dem 01.12.2017 eine Bürgschaftsverpflichtung in Höhe von 6 Mio. € gegenüber der AWA Entsorgung GmbH übernommen zur Sicherung sämtlicher Pflichten der EGN

Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH aus der neugefassten Zusammenarbeitsvereinbarung in Bezug auf die anteilige Tragung der Kosten einer etwaigen Stilllegung der Müllverbrennungsanlage. Darüber hinaus hat die SWK AG dem Kreis Viersen eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 2,3 Mio. € zur Besicherung des Weiterbetriebs, der Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Viersen II gestellt. Des Weiteren besteht für die EGN mbH zur Sicherung der Rekultivierung und Nachsorge der Deponien im Rhein-Kreis Neuss eine Bankbürgschaft in Höhe von 48,1 Mio. €. Aufgrund langjähriger Verträge ist das Abfallvolumen der EGN gesichert. Darüber hinaus hat die EGN Rückstellungen für Rekultivierungen gebildet, daher wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Sicherheitsleistung als gering eingestuft.

Gegenüber einer Beteiligung besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 3.892 T€. Daneben bestehen Kontingentverpflichtungen zur Anlieferung von Abfall in die Müllverbrennungsanlagen Weisweiler und Düsseldorf.

Darüber hinaus hat die EGN eine Zinsverpflichtung gegenüber dem Kreis Viersen für den Kaufpreis der Deponie Brüggel II bis zum Ablauf des Tilgungszeitraums im Jahr 2034.

Im Rahmen der Beteiligung der SWK ENERGIE an der Quantum ergeben sich Verpflichtungen aus den von der Quantum mit der RWE Vertrieb AG, Dortmund, im Folgenden RWE, abgeschlossenen und beabsichtigten Rahmenverträgen über die Lieferung und Abnahme von Strom und Erdgas sowie über den An- und Verkauf von Emissionszertifikaten. Die Gesellschaft tritt den genannten Rahmenverträgen und auf dieser Grundlage abgeschlossenen Einzelverträgen zwischen der Quantum und der RWE – begrenzt auf die konkret auf die SWK ENERGIE entfallenden Mengen oder Lieferanteile – gesamtschuldnerisch mit der Quantum bei.

Darüber hinaus hat die SWK ENERGIE im Rahmen der Beteiligung an der Quantum Bürgschaften und Patronatserklärungen gegenüber deren Geschäftspartner in Höhe von 41,5 Mio. € als Sicherheiten gestellt. Die größten Einzelsicherheiten betreffen eine Patronatserklärung gegenüber der Repower AG in Höhe von 9,0 Mio. € und eine Bürgschaft gegenüber der Vattenfall Europe Sales GmbH in Höhe von 7,5 Mio. €. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Sicherheitsleistung wird als gering eingestuft. Risiken bei der Quantum sind nur begrenzt vorhanden, da die Quantum keine Position am Markt auf eigenes Risiko hält und die beschaffte Energie zu den erzielten Marktkonditionen an die Gesellschafter und Partner weiterreicht. Anhang Quantum (Haftungsverhältnis oder finanzielle Verpflichtung aus Konzernsicht)

Die EAG ist dem Betriebsvertrag zwischen der EGK und der Stadt Krefeld vom 15.08.1989 beigetreten. Dadurch hat sich die Gesellschaft insbesondere dazu verpflichtet, nach mit der EGK und der Stadt Krefeld abgestimmten Konzepten Entsorgungsanlagen zu planen, zu errichten und zu finanzieren, soweit die Regelungen über die zu zahlenden Entgelte dies ermöglichen. Eine betragsmäßige Konkretisierung dieser Verpflichtung ist, soweit sie über das Bestellobligo hinausgeht, nicht möglich.

Folgende in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen sind Mitglieder der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln:

- SWK AG,
- SWK ENERGIE GmbH,
- NGN MBH,
- SWK MOBIL GmbH,
- EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG und
- GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG.

Die Kasse gewährt Versorgungs- und Versicherungsrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes des jeweiligen Arbeitnehmers zuzüglich 3,5 % Sanierungsgeld. Die anteilige Kapitalunterdeckung beträgt zum 31.12.2019 laut versicherungsmathematischem Gutachten 106.756 T€. Hiervon sind 17.599 T€ durch Rückstellungen gedeckt; es verbleibt eine nicht passivierte, nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Unterdeckung von 89.157 T€.

Das Kassenvermögen der Versorgungskasse der SWK STADTWERKE KREFELD AG, der SWK MOBIL GmbH und der SWK ENERGIE GmbH, für die Betriebsangehörigen der ehemaligen Krefelder-Verkehrs-AG e. V., Krefeld (VKK) ist auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten voll dotiert. Gegenüber dem unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck – mit dem durchschnitt-

lichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre, hier 3,21 % – errechneten Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen gemäß BilMoG (nach der allgemein anerkannten "Projected Unit Credit Method") besteht eine Unterdeckung von insgesamt 51.664 T€. Hiervon sind 12.060 T€ durch Rückstellungen gedeckt; es verbleibt eine nicht passivierte, nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Unterdeckung von 39.604 T€.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Prüfungsgesellschaft	Abschlussprüfungsleistung	Steuerberatungsleistung	Andere Bestätigungsleistung	Sonstige Leistungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
BDO	347,6	-	1,0	110,2	458,8

Angaben zur Belegschaft

Durchschnittlicher Personalbestand	2019	2018
Anzahl Beschäftigte	2.933	2.857
· Davon Vollzeitbeschäftigte	(2.498)	(2.425)
· Davon Teilzeitbeschäftigte	(435)	(432)

Aufwendungen für Organe

Die **Mitglieder des Aufsichtsrates** der SWK AG erhalten gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 02.07.2001 und 30.06. 2004 für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung des Aufsichtsrates.

Weitere Sitzungsgelder erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für die Teilnahme an Sitzungen des Fachbeirats Versorgung, des Fachbeirats Verkehr, des Fachbeirats Entsorgung, des Koordinierungskreises Entsorgung, des Personalausschusses sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrates für die Leitung einer Hauptversammlung.

Darüber hinaus werden Sachzuwendungen gewährt. Diese entsprechen den üblichen Zuwendungen im Sinne der Compliance-Regelungen im SWK-Konzern. Sie betreffen im Wesentlichen geldwerte Vorteile aus der Teilnahme an Veranstaltungen zur Repräsentation der SWK AG. Für diese Sachzuwendungen wird auf den steuerpflichtigen Teil gem. § 37b EStG pauschale Einkommensteuer von der SWK AG abgeführt. Diese ist in den angegebenen Sachzuwendungen enthalten.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 440 €, wobei der Vorsitzende des jeweiligen Gremiums den eineinhalbfachen Betrag erhielt.

Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Aufwandsent-schädigungen	Sachzu-wendungen	Gesamtver-gütung 2019
	€	€	€
Benedikt Winzen, Vorsitzender	9.900	62	9.962
Jürgen Zinta, Erster stellv. Vorsitzender	6.380	38	6.418
Philibert Reuters, Zweiter stellv. Vorsitzender	2.640	38	2.678
Wilfrid Fabel	2.640	38	2.678
Jürgen Hengst	6.600	38	6.638
Mario Limbach	6.600	38	6.638
Dr. Günther Porst	5.280	38	5.318
Michael Jansen	6.600	38	6.638
Marc Blondin	5.280	37	5.317
Norman Bols	3.520	37	3.557
Anja Cäsar (bis 25. August 2019)	1.760	0	1.760
Peter Klein	5.280	37	5.317
Medine Lena	6.600	37	6.637
Frank Meyer	2.200	62	2.262
Ina Spanier-Oppermann	2.200	37	2.237
Rüdiger Kiewen	6.600	37	6.637
Frank-Michael Munkler (bis 30. November 2019)	1.320	37	1.357
Thomas Leigsnering	5.720	37	5.757
Mehmet Aslan	6.160	37	6.197
Martina Langen	5.280	37	5.317
Thorsten Hansen (seit 26. August 2019)	2.200	20	2.220
Delia Lindenau (01. Dezember 2019)	440	0	440
Gesamt	101.200	780	101.980

Die **Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder** bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sie selbst und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträge.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden nicht vereinbart.

Für das Geschäftsjahr 2019 hat Herr Liedtke eine Festvergütung von 392,4 T€ sowie Sach- und sonstige Bezüge von 18,5 T€ erhalten. Für variable Bezüge wurde eine Tantiemerückstellung von 127,5 T€ gebildet.

Frau Abraham hat für 2019 eine Festvergütung von 352,5 T€ sowie Sach- und sonstige Bezüge von 17,3 T€ erhalten. Für variable Bezüge wurde eine Tantiemerückstellung von 114,6 T€ gebildet.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand nach § 285 Nr. 9a HGB betragen insgesamt 1.022,8 T€. Sie bestehen aus Festvergütungen in Höhe von 744,9 T€, Sach- und sonstigen Bezügen in Höhe von 35,8 T€ sowie variablen Bezügen in Höhe von 242,1 T€.

Für den Fall einer Beendigung der Tätigkeiten besteht für die Vorstandsmitglieder ein Anspruch auf ein Ruhegeld. Dies gilt auch bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Falle einer Beendigung der Verträge vor Erreichung der Altersgrenze. Bei Nichtverlängerung oder Kündigung des Anstellungsvertrages besteht der Anspruch nur, wenn die Kündigung oder die Nichtverlängerung von der Gesellschaft ausgeht und hierfür kein wichtiger Grund vorliegt.

Das Ruhegeld ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt (unmittelbare Versorgungszusage) und steigt rätierlich an. Daneben bestehen Regelungen zur Anrechnung bestimmter Versorgungsansprüche sowie zur Hinterbliebenenversorgung. Die Anrechnungen erfolgen bis zum 65. Lebensjahr. Zum 31.12.2019 hat Herr Liedtke einen unverfallbaren Versorgungssatz von 51,33 % erreicht, Frau Abraham hat zum 31.12.2019 einen unverfallbaren Versorgungssatz von 40,33 %. Der maximal erreichbare Versorgungssatz beträgt für die Vorstandsmitglieder jeweils 70 %.

In 2019 wurden der Pensionsrückstellung für Herrn Liedtke 513,4 T€ zugeführt. Der Barwert der Pensionsrückstellung beläuft sich zum 31.12.2019 auf 2.752,6 T€. Für Frau Abraham wurde der Pensionsrückstellung in 2019 ein Betrag von 448,3 T€ zugeführt. Der Barwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2019 beläuft sich auf 2.020,5 T€.

Herr Liedtke hat im Berichtsjahr von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit Aufwandsentschädigungen (i. W. Sitzungsgelder) in Höhe von 13,7 T€ bezogen, Frau Abraham in Höhe von 10,7 T€. Diese erhielten sie ausschließlich für Aufsichtsgremienmandate bei Konzern- und Beteiligungsgesellschaften. Ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile waren nicht vereinbart.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 1.325 T€ an Pensionen aufgewendet. Hierfür bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 16.314 T€.

Nachtragsbericht

Der Eintritt der sogenannten Corona-Krise nach dem Schluss des Geschäftsjahres hat noch keine Berücksichtigung in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung gefunden. Die SWK AG als dienstleistende Holding mit zentralen Management-, Service- und Steuerungsfunktionen für ihre operativen Töchter wird als kritisches Infrastrukturunternehmen mit übergeordneter Bedeutung für das öffentliche Gemeinwesen eingestuft und rechnet aufgrund von Umsatz- und Ergebnismrückgängen bei den Töchtern ihrerseits mit Umsatz- und Ergebnismrückgängen. Wie stark die wirtschaftlichen Einbußen sein werden lässt sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht absehen und sind im Wesentlichen abhängig von den wirtschaftlichen Auswirkungen bei ihren operativen Töchtern.

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich für das Mutterunternehmen SWK AG unter Einschluss des Gewinnvortrages in Höhe von 24.828.589,58 € ein Bilanzgewinn in Höhe von 40.298.373,19 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung der SWK AG vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende von 3,64 € je dividendenberechtigte Aktie (dividendenberechtigte Aktien im Gesamtwert von 200.000.000 €)	9.100.000,00 €
2. Vortrag auf neue Rechnung	31.198.373,19 €
3. Bilanzgewinn	40.298.373,19 €

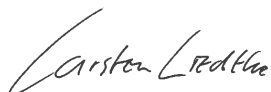
VIII. Organe der SWK STADTWERKE KREFELD AG

Die Organe der Gesellschaft sind im Geschäftsbericht auf Seite 7 genannt.

Krefeld, den 14. April 2020

SWK STADTWERKE KREFELD AG

Der Vorstand



Carsten Liedtke



Kerstin Abraham

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL SWK STADTWERKE KREFELD AG 2019 (T€)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2019	Zugang/ Abgang d. Änd. Kons.-Kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2019
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	50.631	23	5.841	28	333	56.800
Geschäfts- oder Firmenwert	40.186	-	29.867	-	-	70.053
Kundenstämme und Entsorgungsrechte	92.345	-	1.176	-	-	93.521
Geleistete Anzahlungen	405	-	138	-	-157	386
	183.567	23	37.022	28	176	220.760
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	183.567	23	37.022	28	176	220.760
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	426.623	1.370	13.355	142	6.344	447.550
Grundstücke mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	5.794	-	-	-	-	5.794
Technische Anlagen und Maschinen	1.433.496	3.263	32.498	12.302	4.789	1.461.744
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	158.730	8.017	15.416	11.628	623	171.158
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.502	-	7.928	85	-11.932	13.413
	2.042.145	12.650	69.197	24.157	-176	2.099.659
II. Sachanlagen	2.042.145	12.650	69.197	24.157	-176	2.099.659
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.303	-	251	401	-	6.153
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.614	-	1.781	1.000	-	4.395
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ¹⁾	20.147	-	6.897	15.463	-	11.581
Sonstige Beteiligungen	3.274	-	-	178	-	3.096
Wertpapiere des Anlagevermögens	14.386	-	15.014	3.020	-	26.380
Sonstige Ausleihungen	24.394	-	28	10.655	-	13.767
III. Finanzanlagen	72.118	-	23.971	30.717	-	65.372
	2.297.830	12.673	130.190	54.902	-	2.385.791
Summe	2.297.830	12.673	130.190	54.902	-	2.385.791

A = Aufzinsung, Z = Zuschüsse

¹⁾ Von den Zugängen der assoziierten Unternehmen stammen 6.897 T€ und von den Abgängen 15.463 T€ aus der Equity-Bewertung.
 Von den Zugängen aus der Equity-Bewertung sind 3.756 T€ erfolgswirksam, von den Abgängen aus der Equity-Bewertung sind 95 T€ erfolgswirksam.

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von ± 1 T€ auftreten.

	Wertberichtigungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2019	Zugänge		Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	T€	d. Änd. Kons.-Kreis T€	lt. GuV T€			T€	T€	T€
	42.038	22	7.302	-	28	49.334	6.423	7.595
Z	998	-	45	-	-	1.043	-	-
	37.905	-	2.471	-	-	40.376	29.677	2.281
	91.095	-	1.309	-	-	92.404	1.117	1.250
	-	-	-	-	-	-	386	405
	171.038	22	11.082	-	28	182.114	37.603	11.531
Z	998	-	45	-	-	1.043	-	-
	172.036	22	11.127	-	28	183.157	37.603	11.531
	286.314	786	6.805	-	141	293.764	124.494	111.017
Z	29.292	-	-	-	-	29.292	-	-
	778	-	2	-	-	780	204	206
Z	4.810	-	-	-	-	4.810	-	-
	1.083.896	1.694	23.835	-	9.762	1.099.663	248.695	235.065
Z	114.535	-	367	-	1.516	113.386	-	-
	128.097	5.294	12.013	-	10.272	135.132	33.742	28.506
Z	2.127	-	209	-	52	2.284	-	-
	-	-	-	-	-	-	13.413	17.502
Z	-	-	-	-	-	-	-	-
	1.499.085	7.774	42.655	-	20.175	1.529.339	420.548	392.296
Z	150.764	-	576	-	1.568	149.772	-	-
	1.649.849	7.774	43.231	-	21.743	1.679.111	420.548	392.296
	250	-	-	-	-	250	5.903	6.053
	1.671	-	-	-	-	1.671	2.724	1.943
	3.575	-	-	-	3.575	-	11.581	16.572
	2.028	-	-	-	-	2.028	1.068	1.246
	3.399	-	-	1.449	-	1.950	24.430	10.987
	1	-	-	1	A	-	13.767	24.393
	10.924	-	-	1.450	3.575	5.899	59.473	61.194
	1.681.047	7.796	53.737	1.450	23.778	1.717.352	517.624	465.021
Z	151.762	-	621	-	1.568	150.815	-	-
	1.832.809	7.796	54.358	1.450	25.346	1.868.167	517.624	465.021

**EIGENKAPITALSPIEGEL DES KONZERNS DER SWK STADTWERKE KREFELD AG
ZUM 31. DEZEMBER 2019**

Mutterunternehmen							Minderheitsgesellschafter	Konzern-eigenkapital			
	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital						Eigenkapital	Nicht-beherrschende Anteile	Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen			Bilanzgewinn					Eigenkapital	Eigenkapital
	Stammaktien	gesetzliche Rücklage	satzungsmäßige Rücklagen	andere Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss					
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€			
Stand 01.01.2018	200.000	18.111	1.195	37.344	1.339	27.034	285.023	1.464	286.487		
Umbuchung Vorjahr	-	-	-	-	27.034	-27.034	-	-	-		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	-	911	-	18.825	-19.421	-	315	60	375		
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-8.475	-	-8.475	-	-8.475		
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	2.558	2.558		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	34.326	34.326	-176	34.150		
Stand 31.12.2018	200.000	19.022	1.195	56.169	477	34.326	311.189	3.906	315.095		
Umbuchung Vorjahr	-	-	-	-	34.326	-34.326	-	-	-		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	-	925	-	3.617	-4.542	-	-	56	56		
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-9.975	-	-9.975	-68	-10.043		
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	20.012	20.012	54	20.066		
Stand 31.12.2019	200.000	19.947	1.195	59.768	20.286	20.012	321.226	3.948	325.174		

Im Jahresabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG sind Gewinnrücklagen in Höhe von 39.133 T€ enthalten. Davon betreffen 19.947 T€ die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG. Diese dürfen nur für die in § 150 Abs. 4 AktG aufgeführten Zwecke verwendet werden. Auf die übrigen Rücklagen gemäß Angabepflicht nach DRS 22 Tz. 60 Buchstabe a) entfällt ein Betrag in Höhe von 19.186 T€.

Der zum 31.12.2019 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 40.298 T€ steht den Gesellschaftern zur Ausschüttung zur Verfügung.

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER SWK STADTWERKE KREFELD AG
NACH DRS 21**

	2019	2018
	Mio. €	Mio. €
Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	20,1	34,1
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	54,3	44,3
Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	-1,4	-0,5
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen	3,6	-6,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	7,1	7,9
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8,8	-2,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5,7	17,7
Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4,6	-1,9
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-)	3,3	2,3
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-) für die Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	1,4	1,7
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-4,1	-7,0
Erträge aus Wertpapieren (-)	-0,5	-1,1
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	13,1	10,4
Ertragsteuerzahlungen (-)	-9,3	-8,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	86,1	90,4
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-37,0	-1,8
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7,0	2,5
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-69,2	-45,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	27,1	10,9
Einzahlungen aus Abgängen von Deckungsvermögen	0,7	1,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-23,9	-11,2
Auszahlungen für Investitionen in das Deckungsvermögen	-1,2	-3,8
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,0	1,3
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	10,0	5,0
Erhaltene Zinsen	1,3	0,8
Erhaltene Dividenden	4,4	3,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-80,8	-37,7
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	8,5	0,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-9,0	-12,3
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0,0	1,3
Gezahlte Zinsen	-2,0	-1,7
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, andere Ausschüttungen)	-10,0	-8,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12,5	-21,2
Veränderung des Finanzmittelfonds insgesamt	-7,2	31,5
Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	72,6	0,0
Kassen-/Bankguthaben	65,4	82,6
./ Termingeldanlagen > 3 Monate	0,0	-10,0
Finanzmittelfonds zum Jahresende	65,4	72,6

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen Differenzen auftreten können.